ALTER NATIVE FUTURE

## WILLKOMMEN BEI ALTERNATIVE FUTURE!

Willkommen beim ersten Newsletter des Projekts Alternative Future!

Dabei handelt es sich um ein von der Europäischen Kommission im Programm „Rights, Equality and Citizenship“ gefördertes Projekt (Laufzeit Dezember 2016 – November 2017). Ziel des Projekts ist es, die Kompetenzen von Fachkräften weiterzuentwickeln, um junge Menschen, die in betreuten Wohnformen der Kinder - und Jugendhilfe leben und die von Gewalt betroffen sind, besser unterstützen zu können. Es geht darum, die Gewaltbetroffenheit von Kindern und Jugendlichen sowie die Relevanz von Geschlechterbildern auf die Wahrnehmung und Erfahrung von Gewalt zu erkennen und wirksame Unterstützungswege für diese jungen Menschen aufzuzeigen. Alternative Future zielt letztendlich darauf ab, das Risiko, im späteren Leben Opfer oder Täter von Gewalt zu werden, zu verringern.

Das Projekt wird von Partnerorganisationen aus sechs europäischen Ländern durchgeführt: koordinierende Partnerorganisation ist die Frauenorganisation SURT aus Barcelona. SURT unterstützt von Gewalt betroffene Frauen und hat langjährige Erfahrung mit Methoden zur Gewaltminderung. Weitere Partnerorganisationen sind Animus (eine Organisation aus Sofia, die schutzlose/gefährdete Kinder unterstützt), Dissens (ein Fortbildungs- und Forschungsinstitut mit Schwerpunkt auf Geschlechterthemen in Berlin), der Verein für Männer- und Geschlechterthemen Steiermark (ein Zentrum für Männlichkeitsforschung, Bildung und psychologische Unterstützung in Graz), Istituto degli Innocenti (eine Organisation zur Förderung von Kinderrechten in Florenz) und Children in Scotland (das nationale Netzwerk für Kinderrechte und Kindeswohl in Schottland).

Die Arbeit von Alternative Future basiert auf den im ersten Projektschritt durchgeführten direkten Gesprächen mit Kindern und Jugendlichen in betreuten Wohnformen. Anhand verschiedener Kurzszenen wird das Thema Gewalt thematisiert und mit Kindern und Jugendlichen diskutiert. In dieser Phase der Bedarfserhebung werden auch Fachleute in betreuten Wohnformen befragt, die mit gewaltbetroffenen Kindern und Jugendlichen arbeiten. Dadurch finden wir heraus, wie Fachkräfte besonders gefährdete und gewaltbetroffene Gruppen wahrnehmen und wie der aktuelle Wissensstand und die Betreuungspraxis der Fachleute sind. Anhand dieser Informationen wird ein Kapazitätsentwicklungsprogramm für Fachleute entwickelt, das in einer späteren Projektphase im Lauf dieses Jahres in einer Reihe von Seminaren vermittelt wird. Die Bedarfserhebungsphase soll bis Ende April 2016 abgeschlossen sein.

## DIE WEBSITE

Die projekteigene Website finden Sie unter http://alternativefuture.eu

Auf der Website finden Sie detaillierte Informationen zum Projekt, regelmäßig aktualisierte Informationen über die Aktivitäten der Projektpartner_innen und neue Artikel.

Die deutschsprachige Website finden Sie unter http://alternativefuture.dissens.de.

Auf den folgenden Seiten erhalten Sie Informationen über den aktuellen Projektverlauf.

## KONTAKT

Das deutsche Projektteam erreichen Sie unter:

**Dissens – Institut für Bildung und Forschung e.V.**
Allee der Kosmonauten 67
12681 Berlin

Tel: +49 30 549875 34

alternative-future@dissens.de

© Alternative Future 2016

## ZWISCHENSTAND DER PARTNERORGANISATIONEN

### *Verein für Männer- und Geschlechterthemen Steiermark (VMG)*

Die österreichische Projektpartnerorganisation, das Institut für Männer- und Geschlechterforschung im Verein für Männer- und Geschlechterthemen Steiermark (VMG) hat die ersten Analyseinstrumente (Leitfäden, Fragebögen) in Zusammenarbeit mit Dissens – Institut für Bildung und Forschung (Berlin) entwickelt. In der Zwischenzeit wurden die Fokusgruppeninterviews mit Fachkräften in vier stationären Wohneinrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe und die ersten Workshops mit Kindern bzw. Jugendlichen in verschiedenen Regionen der Steiermark durchgeführt.

Die Einrichtungen, die sich an diesem Projekt beteiligen, bieten unterschiedliche Betreuungsformen (von Notschlafstelle bis hin zu Wohngemeinschaften und familienähnlichen Wohnformen) für unterschiedliche Altersgruppen (Kinder, Jugendliche, Kinder & Jugendliche) und Geschlechtergruppen (geschlechterhomogen oder geschlechterheterogen) an. In einigen Einrichtungen besteht die Möglichkeit einer internen Schulbildung, eines Arbeitstraining oder einer Lehrausbildung. Die Einrichtungen sind z.T. vom Land Steiermark geführt, z. T. von verschiedenen Non-Profit-Organisationen.

Derzeit werden die schriftliche Umfrage unter Fachleuten in vielen betreuten Wohnformen in der Steiermark durchgeführt und die Daten analysiert.

Das Land Steiermark, Abteilung für Soziales, Arbeit und Integration, ist kofinanzierende Partnerorganisation, WIKI Kinderbetreuung ist assoziierter Partner.

### *Dissens – Institut für Bildung und Forschung*

Dissens koordiniert gemeinsam mit dem Verein für Männer- und Geschlechterthemen Steiermark die Bedarfsanalyse und hat Instrumente für die Datensammlung und Datenanalyse erstellt. Dissens arbeitet bislang mit zwei Einrichtungen zusammen. Die erste Einrichtung betreut Jugendliche, die Probleme mit Drogen oder anderen Substanzen haben und teilweise zusätzlich unter Persönlichkeitsstörungen, Angststörungen oder Beziehungsproblemen leiden. Das Personal dieser Einrichtung setzt bereits Konzepte der Traumapädagogik in der Arbeit mit jungen Menschen ein. Deshalb waren sie auch darauf vorbereitet, dass das Fragen nach Gewalt in den jungen Menschen ein Nachdenken über Gewalt und damit ein Aufbrechen von Wunden auslösen könnte. Mit den diesbezüglich geäußerten Sorgen ging Dissens in der Form um, Vorgespräche mit den Jugendlichen durchzuführen, in denen diese die Möglichkeit hatten, Fragen zu stellen, bevor der unmittelbare Workshop stattfand. Letztendlich entschieden sich die meisten Jugendlichen zur Teilnahme am Workshop.

Die zweite Einrichtung bietet teilstationäre Hilfe an, sie betreut junge queere, transgender und/oder intergeschlechtliche Menschen in Einzelwohnen und Wohngemeinschaften. In diesem Fall waren es die jungen Menschen selbst, die Sorgen darüber äußerten, dass das Gespräch über Gewalterfahrungen möglichen Einfluss auf ihr Wohlbefinden haben könnte. Auch hier schlug Dissens ein Vorgespräch vor, jedoch entschied das Personal, selbst mit den jungen Menschen zu sprechen und den Workshop mit ihnen dadurch zu unterstützen, indem sie für während des Workshops für alle daran Beteiligten ein Abendessen kochten. Dissens schätzte diese Idee, weil sie eine angenehme Atmosphäre schuf.

Die Konzepte der Fokusgruppengespräche mit Fachkräften und die Workshops mit den jungen Menschen funktionierten sehr gut, die jungen Menschen der ersten Einrichtung waren sehr begeistert darüber, an der Diskussion über Gewalt beteiligt zu sein und es schien, dass das Workshop-Konzept allen half, einen recht sicheren Zugang zum schwierigen Thema zu ermög-

© Alternative Future 2016

lichen.

In Deutschland wird der Begriff ‚Traumapädagogik' seit den 1980er Jahren als ein spezifischer Ansatz der pädagogischen Arbeit insbesondere in der stationären Kinder- und Jugendhilfe. Die Prinzipien und Praxismethoden dieses Ansatzes werden ein nützliches Kontextwissen für die Entwicklung des Kapazitätsentwicklungsprogramm sein.

*SURT*

SURT organisierte für den Start des Projekts das Kick-Off-Meeting in Barcelona und arbeitet mit Einrichtungen in Katalonien zusammen.

Am 12. und 13. Jänner 2016 trafen sich SURT und die fünf Partnerorganisationen in Barcelona zum Alternative Future Kick-Off-Meeting. Ziel des Meetings war das Kennenlernen der Partner_innen, das Festsetzen gemeinsamer Arbeitsstandards für das zwei Jahre laufende Projekt und die Diskussion zu den ersten Projektaktivitäten. Beispielsweise wurde die Bedarfserhebung genauer definiert, mittels derer bestehende Lücken in der professionellen Wohnbetreuung analysiert werden können. Das Meeting war erfolgreich und wurde von den Teilnehmer_innen sehr positiv beurteilt.

SURT ist sehr erfreut darüber, drei Einrichtungen als Projektteilnehmer_innen gewinnen zu können. Das Projektteam hat in den letzten Wochen bereits zwei Fokusgruppeninterviews mit Fachkräften und drei Workshops mit Kindern durchgeführt. Darüber hinaus hat SURT die landesweite Umfrage an Fachleute von Einrichtungen versandt.

Das SURT Team ist davon begeistert, wie reibungslos die Feldarbeit funktioniert. Sowohl die Kinder und Jugendlichen als auch die Fachkräfte zeigten großes Interesse an diesem Projekt.

*Animus*

Zusammen mit anderen Projektpartner_innen und unter Leitung des Verein für Männer- und Geschlechterthemen Steiermark (VMG) und Dissens beteiligte sich die Animus Association Foundation (AAF) an der Entwicklung der Methoden zur Bedarfserhebung.

Gegenwärtig übersetzt und adaptiert Animus den Fragebogen für Fachleute, die Leitfäden und Dokumentationsmethoden der Fokusgruppengespräche mit Fachleute und der Workshops mit jungen Menschen.

Bulgarien erlebt einen Prozess der De-Institutionalisierung und ist gerade in der abschließenden Phase einer Entwicklung hin zu alternativen gemeinschaftsbasierter familienähnlicher Betreuung von Kindern. Animus freut sich, die Bedarfserhebung gerade in dieser dynamischen Periode der De-Institutionalisierung durchführen zu können.

Animus plant, die Bedarfserhebung in drei alternativen Betreuungseinrichtungen durchzuführen und ist gerade in der Endphase der Auswahl der Einrichtungen. Animus strebt danach, die Erhebung in drei verschiedenen Kontexten durchzuführen und hofft, dass die so gewonnene Datenqualität sehr divers wird: in einer betreuten Wohnform, die gerade in ein Zentrum für familienartige Wohnbetreuung umgewandelt wird; in einer von der Concordia Stiftung geführten Einrichtung, mit der Animus bereits seit längerem zusammenarbeitet; in einem Krisenzentrum für Kinder, die Opfer von Gewalt wurden.

*Istituto degli Innocenti*

Während einer von der Stadt Florenz, die Assoziationspartnerin des Projekts ist, geleiteten Veranstaltung, an der auch Einrichtungen aus dem Raum Florenz teilnahmen, präsentierte Innocenti die Projektziele und lud die Einrichtungen zur Teilnahme am Projekt ein. Einige der Anwesenden äußerten Bedenken bezüglich des Projektzugangs, da einige der Kinder, die sie betreuen, nicht Gewaltopfer seien. Sie waren auch besorgt über mögliche zusätzliche Arbeit, die auf die am Projekt beteiligten Einrichtungen zukommen könnte. Innocenti bekam die Kooperationszusage von zwei Organisationen, die mehrere Einrichtungen führen und vereinbarte mit diesen Planungstreffen für die Fokusgruppen.

© Alternative Future 2016

*Children in Scotland*

Children in Scotland
koordiniert die Öffentlichkeitsarbeit und Informationsverbreitung des Gesamtprojekts. Dazu wurde bereits an der Entwicklung des Informationsmaterials und der Editierung des Newsletters gearbeitet. Später wird Children in Scotland bei der Organisation der Seminare und Veranstaltungen des Projekts mitwirken.

Was die Datenerfassung betrifft, hat die Partnerorganisation die Zustimmung der City of Edinburgh Council erhalten, die Bedarfserhebung in ihren Einrichtungen durchführen zu können. Edinburgh ist die zweitgrößte Stadt Schottlands mit einem breiten Angebot betreuter Wohnformen, sodass hier wertvolle Informationen für das Kapazitätsentwicklungsprogramm gewonnen werden können.

Weiters arbeitete Children in Scotland bereits an Ethikrichtlinien für das Projekt, am Flyer und an der Zustimmungserklärung für Fachleute und junge Menschen.

## AUSBLICK

Die Ergebnisse der Bedarfserhebung werden beim nächsten Projektmeeting, das im Juni in Graz, Österreich, stattfindet, diskutiert. Dort wird das Kapazitätsentwicklungsprogramm erarbeitet, das ab Juli in den Partnerländern durchgeführt wird.

## ASSOZIIERTE PARTNER_INNEN UND KOFINANZIERUNGSPARTNER_INNEN

Die Schottische Regierungsabteilung für Kinder in Betreuung unterstützt das Projekt ebenfalls.

**Kofinanziert von der Europäischen Union.**

Diese Veröffentlichung wurde mit Mitteln des REC Programms finanziert.

Die Inhalte dieser Veröffentlichung liegen in der alleinigen Verantwortung des Projektteams von Alternative Future; eine inhaltliche Übereinstimmung mit der Europäischen Kommission ist nicht zwingend gegeben.

© Alternative Future 2016